

Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1944 bis 30. Juni 1945

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **66 (1946)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Chronik

vom 1. Juli 1944 bis 30. Juni 1945.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

2. In der kantonalen Volksabstimmung wird das Gesetz über die Altersbeihilfe mit 88973 gegen 16956 (Stadt Zürich 42683 gegen 4832) Stimmen angenommen.
Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich bewilligen mit 39356 gegen 6334 Nein einen weiteren Kredit von acht Millionen Franken für die Förderung des Wohnungsbaues.
In der Gemeindeabstimmung Wädenswil wird die Vorlage über das auf 180000 Franken veranschlagte Projekt einer zentralen Kläranlage mit 953 Nein gegen 656 Ja verworfen.
3. Der Kantonsrat bewilligt 75000 Fr. als Beitrag an die Kulturspende für Schaffhausen.
In Zürich wird eine Wärmepumpenanlage, die als Ergänzung des Fernheiz-Kraftwerkes der E.T.H. dient, eingeweiht.
5. Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Beteiligung am Kinder-sanatorium Pro Juventute in Davos-Plaz mit insgesamt 510000 Fr. und stimmt einem im Interesse der städtebaulichen Gestaltung liegenden Landankauf in Zürich-Alffoltern um 211000 Fr. zu. An sieben Baugenossenschaften werden Beiträge von zusammen 2291000 Fr. ausgerichtet. Für Straßebauten, von denen diejenige der Wasserwerkstraße die wichtigste ist, werden 1260000 Fr. bewilligt.
5. Der Zentralvorstand der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft beschließt, auf den 1. Oktober für den Landessender Beromünster zwei Orchesterformationen zu schaffen: Ein Orchester von 38 Mann für kleinere Sinfonik und gute Unterhaltungsmusik in Zürich (unter Reduktion des bisherigen Radio-Orchesters) und eine Kapelle von 12 Mann für moderne Unterhaltungsmusik in Basel. Mit der Oberleitung des Orchesters in Zürich wird Dr. H. Scherchen, Leiter der Winterthurer Sinfoniekonzerte, betraut.
6. Der Regierungsrat beschließt die Durchführung einer Aktion zur Verbesserung privater Wasserkraftanlagen.

7. Anlässlich der Sammlung des Nationalen Anbaufonds werden in der Stadt Zürich rund 127000 und im Kanton 194000 geschneizte Ähren verkauft; zusammen mit den Naturalgaben gingen im Kanton 241 200 Fr. ein.
9. Der Kirchenrat des Kantons Zürich läßt von den Kanzeln eine Fürbitte für die in Ungarn verfolgten Juden verlesen.
10. Der Kantonsrat überweist die Volksinitiative über den Bestand des Kantonspolizeikorps mit 10644 Unterschriften an die Regierung und nimmt in der Schlußabstimmung das Steueranpassungsgesetz mit 88 gegen 57 Stimmen an. Dem Lotteriefonds für gemeinnützige Zwecke werden 250000 Fr. an die Schweizerische Winterhilfe entnommen. Ferner werden bewilligt: 10 000 000 Fr. für die Förderung des Wohnungsbanes, 3150000 Fr. für den Um- und Erweiterungsbau des Anatomischen Institutes, 1910000 Fr. für den Bau eines Bezirksgebäudes in Meilen, 950000 Fr. für Gewässerkorrekturen in der Gemeinde Nestenbach sowie in den Gemeinden Rüti und Dürnten. In Abänderung der Verordnung über die Kriegsnothilfe von 1941 wird den Gemeinden dringend empfohlen, den Kantonsbürgern sowie allen übrigen seit drei Jahren ununterbrochen im Kanton niedergelassenen notleidenden Einwohnern eine Kriegsnothilfe zu gewähren. Eine Protestkundgebung gegen die Judenverfolgung in Ungarn vereinigt 91 Stimmen auf sich.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 70000 Fr. für sechs Kleinmotorprüfen, 33000 Fr. für die Erstellung von 11 auf 100000 Fr. veranschlagten Sanitätsposten und 25000 Fr. für die Erweiterung des Rotslagers.
14. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt eine zinsfreie Hypothek von 100000 Fr. für das neue Industrieheim der Heilsarmee und beschließt Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Sozialwerke der Heilsarmee von 1000 auf 5500 Fr. Der jährliche Beitrag an die Arbeitsstelle für Gebrechliche wird von 2300 auf 3000 Fr. und derjenige an das Säuglingsheim des Pilgerbrunnens von 1800 auf 6000 Fr. erhöht.
17. Im Kantonsrat gibt die Partei der Arbeit Kenntnis von der Konstituierung einer eigenen Fraktion, der 5 Kantonsräte angehören. Polizeidirektor G. Rutishauser beantwortet eine Interpellation über eine Propagandaveranstaltung der deutschen Kolonie. Mit 97 Stimmen erklärt der Rat eine Motion auf Schaffung eines kantonalen Lohnamtes erheblich.
19. Nachdem in den letzten Tagen vereinzelte amerikanische Bomber in Dübendorf niedergegangen sind, landen heute zwei Maschinen, und ein Bomber stürzt auf das Dach des Schlosses Wyden bei Ossingen; es entsteht eine Feuersbrunst, die zusammen mit dem Absturz bedeutenden Schaden verursacht.
20. In Weislingen stürzt ein führerloser Bomber ab und explodiert, in Effretikon explodiert ein führerloser Bomber in der Luft, und in Dübendorf landet ein Bombardierungsflugzeug.
21. Heute landen 7 amerikanische Bombardierungsflugzeuge in Dübendorf.
27. Der Regierungsrat erläßt Vorschriften über die Durchführung der Pocken-schutzimpfung, die noch der Genehmigung durch den Bundesrat unterliegen.

August:

1. An der diesjährigen zentralen Bundesfeier in Zürich spricht Nationalratspräsident Dr. P. Gysler. In Winterthur hält Bundesrat E. von Steiger die Ansprache.
9. Im stadtzürcherischen Wildpark Langenberg im Sihlwald wird ein neues Wirtschaftsgebäude eingeweiht.
23. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 330 000 Fr. für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung bei Luftangriffen. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation über die Übertragung einer Sandaktion an die Luftschuktruppen. Es werden Anregungen betreffend Verhütung von Baulandspekulationen, betreffend Gesamtarbeitsvertrag für das Taxametergewerbe und betreffend Verkehrsunterricht an der Volksschule zur Prüfung entgegengenommen. Nach Ausführungen von Stadtrat J. Peter wird eine Anregung betreffend Besoldungsabzüge bei der Lehrerschaft während des Militärdienstes als erledigt abgeschrieben.
26. Am diesjährigen Heimattag der zürcherischen Schulen wird der Schlacht bei St. Jakob an der Birs von 1444 gedacht.
27. Im Telephonnetz der Stadt Zürich sind heute die sechsstelligen Rufnummern eingeführt worden.
28. Die Gemeindeversammlung Männedorf stellt dem Schulgut 144 000 Fr. aus dem Erlös des an den Kanton verkauften Waisenhauses sowie das Land für die Erstellung von zwei Kindergärten zur Verfügung.
30. In Zürich wird ein Probealarm für die Kriegsmobilmachung durchgeführt.

September:

5. Über der Gegend von Zürich werden zwei schweizerische Jagdflugzeuge von zwei amerikanischen Jägern angegriffen und mehrfach getroffen; das eine Schweizer Flugzeug stürzt bei Neu-Alfolttern ab, wobei der Pilot, ein Oberleutnant, getötet wird, das andere muß in Dübendorf notlanden. In Dübendorf sind zwei amerikanische Bomber gelandet.
9. Aus amerikanischen Jägern wird in der Gegend von Rafz und bei Weiach je ein fahrender Güterzug beschossen, wobei vier Personen schwer und drei leicht verletzt werden; es entsteht erheblicher Sachschaden.
10. In der kantonalen Volksabstimmung werden das Steueranpassungsgesetz mit 39 224 Ja gegen 58 299 Nein (Stadt Zürich: 17 694 Ja gegen 26 692 Nein) und der Erweiterungsbau des Anatomischen Institutes mit 41 573 Ja gegen 56 277 Nein (Stadt: 21 668 Ja gegen 22 991 Nein) verworfen. Angenommen werden die Vorlagen über die Förderung des Wohnungsbaues (10 Millionen Franken) mit 73 094 Ja gegen 25 712 Nein (Stadt: 36 878 Ja, 8091 Nein) und über den Neubau des Bezirksgebäudes Meilen mit 63 736 Ja gegen 33 440 Nein (Stadt: 32 357 Ja, 12 028 Nein).
In der Gemeindeabstimmung in Dietikon wird ein Kreditbegehren im Betrage von 145 000 Fr. zur Errichtung einer weiteren Luftschuk-Sanitätshilfsstelle mit 259 Ja gegen 572 Nein bei 1894 Stimmberechtigten verworfen.

Der Kantonale Zürcher Tierchutzverein beschließt den Ankauf und die Erweiterung eines Tierheimes bei der Allmend Fluntern in Zürich.

11. Der Kantonsrat bewilligt 133200 Fr. für einen Ausbau der Innengärtnerei sowie für die Renovation des ehemaligen Krankenhauses in der Strafanstalt Regensdorf.

Am Zürcher Knabenschießen wird der am 20. April 1931 geborene Emil Ender in Zürich-Seebach mit 34 Punkten Schützenkönig. Die Ansprache an die jungen Schützen hält Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger.

12. In Zürich trifft der erste große Transport von 226 Franzosenkindern ein, die aus Hoch-Savoyen kommen.

18. Der Kantonsrat stimmt einer Fischereiübereinkunft zwischen den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen zu und bewilligt Nachtragskredite im Gesamtbetrage von 10811480 Fr. Ein Postulat, das geltend macht, daß das kantonale Arbeitslosenversicherungsgesetz zur dazugehörigen Vollziehungsverordnung bezüglich der Unterversicherung im Widerspruch stehe, wird vom Rat mit 52 gegen 46 Stimmen abgeschrieben. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Einstellung der Längsfahrten der Schiffe im unteren Zürichseebecken.

In der Zürcher Schulsynode spricht Prof. Dr. W. Guyer, Direktor des kantonalen Oberseminars, über die „Schule im Schicksal des Volkes“.

Im Zürcher Kongreßhaus wird eine Ausstellung „Trauben, Reben, Winzerleben“ eröffnet.

20. Der Gemeinderat Zürich bewilligt eine außerordentliche Herbstzulage an die Kriegsnothilfebezügler sowie folgende Kredite: 3775000 Fr. für den Kauf der Liegenschaft Metropol, wo später städtische Verwaltungszweige untergebracht werden sollen, 103000 Fr. für den Bau des Döltschweges, einen einmaligen Beitrag von 5000 Fr. an das Schweizerische Jugendschriftenwerk, 1000000 Fr. für eine vierte Etappe öffentlicher Luftschukräume.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 130500 Fr. für die Erstellung eines Kindergartenneubaues in Oberwinterthur und 800000 Fr. für die weitere Förderung des Wohnungsbaues und stimmt neuen Richtlinien für die Subventionierung des Wohnungsbaues zu.

25. Der Kantonsrat beschließt mit einer Gegenstimme den Beitritt zum Waffenhandelskonkordat. Polizeidirektor G. Rutishauser beantwortet eine Interpellation über die Internierung deutscher Soldaten, wobei er erklärt, daß im Kanton Zürich keine S.S.-Truppen interniert sind.

27. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger eine Interpellation über die geplante Reduktion des Radio-Orchesters Zürich, dessen Mitglieder auf Ende des Monats brotlos werden, weil sie es unter den gegebenen Umständen nicht verantworten wollten, daß nur ein Teil von ihnen im neuen Orchester Beschäftigung gefunden hätte.

29. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich führt heute und morgen einen dem Thema „Ehescheidung und Scheidungsverfahren“ gewidmeten Ferienkurs durch.

Bei Volketswil wird ein britisches Flugzeug von der schweizerischen Bodenabwehr abgeschossen; ein anderes britisches Flugzeug landet in Dübendorf. Zürich hat heute sechsmal Fliegeralarm.

Oktober:

2. Der Kantonsrat genehmigt die Staatsrechnung 1943. Regierungsrat J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kanton Zürich.
4. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 5000 Fr. für die Fortführung der Rachitisprophylaxe, einen Beitrag von 50000 Fr. an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und einen Beitrag von 30000 Fr. an die Herausgabe der Briefe Pestalozzis; er stimmt einer Vorlage für die Auscheidung von Industrie- und Gewerbebezonen auf dem Gebiete der Stadt Zürich zu und beschließt die Erhöhung der Steuerzulagen für das Gemeindepersonal.
Die Gemeindeversammlung Urdorf stimmt dem lebhaft umstrittenen Projekt für den Bau eines Kanzlei- und Postgebäudes mit einem Kostenvoranschlag von 210000 Fr. zu.
6. Die Gemeindeversammlung Schlieren stimmt drei Subventionsgesuchen im Gesamtbetrage von 300000 Fr. für Wohnbauten zu; das größte Bauvorhaben betrifft eine auf 2000000 Fr. veranschlagte Wohnsiedelung.
8. An einem von der Arbeiterunion Wehikon veranstalteten Oberländer Volkstag spricht Bundesrat E. Robs über sozialpolitische Probleme.
9. Der Kantonsrat überweist dem Regierungsrate eine Petition des „Jugendparlamentes“ über die Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. Die Regierungsräte Dr. R. Briner und J. Kägi beantworten eine Interpellation über Vorfälle in den Anstalten Utikon a. A. und „Siloah“ in Oberglatt. In Utikon hatte ein Bögling einen heimtückischen Überfall auf einen Verwaltungsgehilfen verübt; in Oberglatt hatte eine Anstaltsinsassin durch Ersticken den Tod gefunden, weshalb die verantwortliche Leiterin gerichtlich verurteilt worden ist.
Der große Gemeinderat von Winterthur nimmt einstimmig eine städtische Subventionsverordnung an.
11. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 750000 Fr. für die zweite Etappe des Um- und Erweiterungsbaues des Amtshauses I.
12. Der Regierungsrat beschließt, zur Beratung bei der Projektierung und der Ausführung von Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen eine ständige Kommission zu schaffen, ferner die Dauer des Arbeitseinsatzes für den landwirtschaftlichen Hilfsdienst der Mittelschüler für das Jahr 1944 von drei auf sechs Wochen zu verlängern.
14. In Männedorf wird die neue kantonale psychiatrische Kinderbeobachtungsstation Brüsshalde dem Betrieb übergeben.
15. Zürich erlebt den 200. Fliegeralarm.

16. Der Kantonsrat bewilligt mit 117 Stimmen ohne Gegenstimme eine Herbstzulage an das Staatspersonal und lehnt eine Motion auf eine neue Revision des Steuergesetzes nach Ausführungen von Finanzdirektor Dr. H. Streuli und gewalteter Diskussion ab.
18. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt folgende Kredite: 1008000 Fr. für einen Turnhallebau an der Egg in Wollishofen, 1856000 Fr. für die Erstellung einer Doppeltturnhalle mit Schullokalen und eines Kindergartengebäudes beim Schulhaus Sihlfeld und 1050000 Fr. für die Erstellung eines Primarschulhauses auf dem Utogrund. Eine Anregung betreffend Altstadtanierung wird dem Stadtrat überwiesen.
19. Der Regierungsrat genehmigt das auf 2190000 Fr. veranschlagte Gesamtprojekt der Melioration Maur, Fällanden, Zürich, Bollikon, Zumikon und Egg.
20. Am Kreuzplatz in Zürich wird das neue Postgebäude Neumünster in Betrieb genommen.
21. In Uster wird eine Wanderausstellung über Pflanzenschutz eröffnet.
22. Vor hundert Jahren ist die Augustinerkirche in Zürich nach dreihundertjährigem Unterbruch wieder in kirchlichen Gebrauch genommen worden.
23. Der Kantonsrat gedenkt des 70. Geburtstages von General Henri Guisan, der von der Zürcher Regierung die große Kunstmappe erhalten hat. Eine Motion betreffend Kontrolle politischer Versammlungen wird als erledigt abgeschrieben, nachdem der Regierungsrat am 9. Oktober beschlossen hat, geschlossene Versammlungen der im Kantonsrat vertretenen Parteien grundsätzlich nicht mehr zu kontrollieren.
26. Der Regierungsrat genehmigt das auf rund 3 Millionen Franken veranschlagte Gesamtprojekt der Melioration Buch a. J. / Berg a. J.
28. Das Zürcher Luftschutzbataillon begeht die Weihe der von den weiblichen Angehörigen des Luftschutzes gestifteten Bataillonsfahne.
29. Das in der eidgenössischen Volksabstimmung mit rund 343000 gegen 305000 Stimmen angenommene Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb wird im Kanton Zürich mit 52633 Ja gegen 71174 Nein und in der Stadt Zürich mit 21753 Ja gegen 37700 Nein verworfen.
In der Winterthurer Gemeindeabstimmung nehmen die Stimmberechtigten drei Vorlagen an: den Kredit von 130500 Fr. für einen Kindergarten mit 10568 Ja gegen 3397 Nein, den Kredit von 800000 Fr. für die weitere Förderung des Wohnungsbaues mit 10019 Ja gegen 4004 Nein und die Vorlage für eine städtische Altersbeihilfe mit 12507 Ja gegen 1668 Nein.
30. Im Kantonsrat gibt ein Nachtragskredit von 11850 Fr. Anlaß zu einer lebhaften Diskussion, weil die Regierung von sich aus die vollamtliche Besetzung der Stelle eines Schularztes an der Mittelschule vorgenommen hatte; der Kredit wird mit 92 gegen 29 Stimmen genehmigt. Der Rat stimmt der Abschreibung einer Volksinitiative über das Verbot der Kommunistischen Partei und einer solchen über die Ergänzung des zürcherischen Strafgesetzbuches durch eine Bestimmung gegen landesverräterische Beziehungen sowie der entsprechenden Postulate zu.

November:

2. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über den Verkehr mit Fahrrädern.
3. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. W. Spühler eine Interpellation wegen ungenügender Belieferung des Zürcher Marktes mit Früchten. Eine Anregung auf Ausbau der Gesundheitspflege (Bau eines städtischen Spitals, Errichtung von Ambulatorien) wird zur Prüfung entgegengenommen, ebenso eine solche betreffend Beschäftigung der gekündigten Radiomusiker.
5. Kilchberg begehrt die Fünfhundertjahrfeier des Wiederaufbaues der Kirche nach der Zerstörung im Alten Zürichkrieg.
6. Der Kantonsrat bewilligt 1500000 Fr. für den Bau eines neuen Bezirksgebäudes in Hinwil. Gesundheitsdirektor J. Heusser beantwortet eine Interpellation über Spitalfragen und Polizeidirektor G. Rutishauser eine solche über die Praxis armenrechtlicher Heimschaffung.
8. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat J. Peter eine Interpellation über eine Strafuntersuchung beim Betreibungsamt Zürich 1.
9. Der Regierungsrat genehmigt das auf 960000 Fr. veranschlagte Gesamtprojekt der Melioration Äsch bei Birmensdorf.
Bei einem Angriff amerikanischer Bomber auf das Kraftwerk N. O. R. Rheinsfelden-Glattfelden werden die Eisenbahnbrücke über die Glatt und zwei Häuser von Rheinsfelden stark beschädigt. In Zweidlen werden ein Bahnwärter und seine Frau sowie ein Monteur getötet.
11. Heute und morgen findet die Einweihung des erweiterten Turn- und Schulhauses Röslistraße in Zürich-Unterstraf statt.
13. Der Kantonsrat beschließt die Heraussetzung der Notstandsgrenzen für die Winterhilfe 1944/45. Eine Motion auf Abänderung der Verordnung zum Altersbeihilfegesetz wird mit 91 gegen 45 Stimmen abgelehnt. Regierungsrat G. Rutishauser beantwortet eine Interpellation betreffend die Überwachung politischer Versammlungen.
An Stelle des verstorbenen Obergerichters Dr. Emil Klaus wählt das Obergericht Dr. Arthur Bauhofer zum Obergerichtspräsidenten.
Die Gemeindeversammlung von Dübendorf verweigert ein Kreditbegehren von 125000 Fr. für den Kauf eines Landkomplexes, der für Wohnquartiere hätte reserviert werden sollen; das Areal wird nun einer Fabrikverlegung zugute kommen.
In Redlikon ob Stäfa eröffnet die Stadt Zürich ein Pestalozziheim für schulpflichtige Mädchen.
15. Die kantonale Kirchensynode beschließt Mithilfe an der kirchlichen Nachkriegshilfe und nimmt drei Postulate entgegen betreffend Schaffung der den großen Kirchengemeinden zustehenden Pfarrstellen und Aufteilung der großen Pfarrkreise, betreffend allsonntäglicher kirchlich-reformierter Radioansprachen und betreffend vermehrter Buziehung von geeigneten Mitgliedern der Kirche für kirchliche Spezialaufgaben. Mit 99 gegen 28 Stimmen wird eine Resolution für den Völkerfrieden angenommen.

16. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Erteilung von Tanzunterricht.
17. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für die Einrichtung und den Betrieb einer Schirmbildzentrale zur intensiveren Bekämpfung der Tuberkulose einen Kredit von 177000 Fr. Stadtrat Dr. W. Spühler beantwortet eine Interpellation über den Stand der Vorarbeiten für ein neues Stadtspital.
18. Am E.T.H.-Tag spricht der Rektor Prof. Dr. F. Tank über „Energie“ und Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn über „Die nächsten Aufgaben und Ziele der E.T.H.“.
20. Der Kantonsrat beschließt, den Bau des Traktes V des neuen Kantonsospitals sofort zu beginnen unter Verzicht auf die Bundessubvention von 720000 Fr.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt an die Gesamtkosten von 738800 Fr. für ein Unterwerk der städtischen Elektrizitätsversorgung im Fabrikareal Gebrüder Sulzer einen Beitrag von 98000 Fr.; die Firma Sulzer leistet daran 479000 Fr. Für das Rote Kreuz und die Flüchtlingshilfe werden 10000 Fr. bewilligt.
22. Der Zürcher Gemeinderat stimmt einer Winterhilfe für Arbeitslose zu und bewilligt folgende Kredite: 15000000 Fr. für den Bau des Julia-werkes in Tiefenkastel, 5000 Fr. jährlichen Beitrag an die Mütterchule der Zürcher Frauenzentrale, 50000 Fr. Beitrag an die Hilfsaktion Zürich-Lyon, je 6000 Fr. Beitrag für die Jahre 1944—46 an die Quartierhilfen des zivilen Frauenhilfsdienstes.
24. Heute und morgen befaßt sich eine „Pro Juventute“-Tagung in Zürich mit dem schweizerischen Anstaltswesen für die Jugend.
26. An der Ästertagfeier spricht Bundesrat Karl Kobelt über das Thema „Vom Krieg zum Frieden“.
27. Der Kantonsrat wählt als neuen Oberrichter Dr. Hans Studer in Affoltern a. A. Bei der Behandlung des Geschäftsberichtes des Obergerichtes werden zwei Postulate gutgeheißen; das eine verlangt sorgfältigere Behandlung der zunehmenden Scheidungsprozesse, das andere die baldige Vorlage eines Projekts für ein neues Obergerichtsgebäude.
28. Die Wiedereröffnung des erneuerten und umgebauten ehrwürdigen Hauses zum Napf, in dem das Statistische Amt der Stadt Zürich wieder eingezogen ist, wird gefeiert.

Dezember:

4. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt zwei Baugenossenschaften Barbeträge von 480000 Fr. und Hypotheken im dritten Rang in der Höhe von 330000 Fr. Aus dem Rechnungsvorschlag von 1943 werden 500000 Fr. zur Schaffung eines neuen „Fonds für Amortisation der Arbeitsbeschaffungsausgaben“ verwendet.
6. Der Zürcher Gemeinderat stimmt der Vorlage über die Sanierung der städtischen Versicherungskasse mit 86 gegen 4 Stimmen zu und bewilligt der Gesellschaft der Gehörlosen einen Beitrag von 2000 Fr.

7. Der Regierungsrat erläßt Vorschriften über die Zuständigkeit im kriegswirtschaftlichen Strafrecht.
In Niederweningen beschießen fremde Flieger eine Maschinenfabrik und einige Arbeiterhäuser mit Bordwaffen, wobei glücklicherweise nur Sachschaden entsteht.
11. Der Kantonsrat bewilligt eine zweite Serie von Nachtragskrediten in der Höhe von fast 10000000 Fr. und aus dem Lotteriefonds Beiträge von insgesamt 255000 Fr. an verschiedene Kunstinstitute, Musikgesellschaften und charitative Werke. Finanzdirektor Dr. H. Streuli beantwortet eine Interpellation betreffend Übergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft bezüglich des Personals.
14. Im Telephongebäude Zürich-Selnau wird ein automatisches Fernamt Zürich eingeweiht.
16. In Zürich findet der Gründungsakt der „Hans Bernhard-Stiftung“, einer nationalen Stiftung zur Förderung des Siedlungswesens, statt.
Der Stiftungsrat der Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung beschließt, den für das Jahr 1944 zur Verfügung stehenden Betrag von 9000 Fr. zu gleichen Teilen Kurt Suggenheim, Schriftsteller in Zürich, Otto Müller, Bildhauer in Zürich und Max Egger, Pianist in Zürich, zuzuwenden.
17. Die Stimmberechtigten von Uster verwerfen mit 1029 gegen 460 Stimmen ein Kreditbegehren von 232000 Fr. für den Umbau der Turnhalle und des Sekundarschulhauses.
In einer öffentlichen Feier wird der Kunstpreis der Stadt Zürich im Betrage von 5000 Fr. dem Bildhauer Hermann Hubacher übergeben, wobei P. D. Dr. Peter Meyer als Präsident der Kunstkommission die Ansprache hält.
Die Gemeindeversammlung von Hedingen beschließt, eine Verlegung der Sekundarschule nach Bonstetten abzulehnen und gegebenenfalls wieder beim Schulkreis Affoltern a. A. Anschluß zu suchen.
An der Delegiertenversammlung des Gewerkschaftskartells des Kantons Zürich spricht Bundesrat E. Robs über das Sanierungsgesetz der Bundesbahnen.
18. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 275000 Fr. für den im Interesse der Stadtgestaltung liegenden Ankauf einer Liegenschaft und beschließt mit 26 gegen 17 Stimmen die verbilligte Abgabe von Badebilletten an Minderbemittelte für die Benützung von privaten Badeanstalten.
20. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 205000 Fr. für die Weiterbeschäftigung des entlassenen Radio-Orchesters Beromünster im Stadttheater und in der Tonhalle während der Zeit vom 1. Dezember 1944 bis 15. August 1945. Für den Ankauf einer Liegenschaft an der Neumünsterallee und deren Instandstellung zu Zwecken eines städtischen Jugendheimes und dessen Betrieb werden 300000 Fr. bewilligt.
22. Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Beteiligung der Stadt am Wiederaufbau der durch einen Großbrand heimgesuchten Bündner Berggemeinde Trans mit 10000 Fr. Mit 76 gegen 26 Stimmen wird Zustimmung zur Verordnung über die Altersbeihilfe beschlossen.

27. Der Kantonsrat stimmt mit 92 gegen 60 Stimmen dem bisherigen Staatssteuerfuß von 120% entgegen einem Antrag auf Reduktion zu und nimmt den bereinigten Staatsvoranschlag mit 119 gegen 0 Stimmen an. Er beschließt Teuerungszulagen an das Staatspersonal und an die staatlichen Rentner und stimmt auch einer Vorlage über die Besoldung der im Militärdienst stehenden Funktionäre zu.
28. Der Regierungsrat nimmt unter bester Verdankung ein Vermächtnis des in Vuippens verstorbenen Dr. Gustav Schneeli im Betrage von 400000 Fr. zu Gunsten bedürftiger Patienten des Kantonspitals entgegen und legt das Vermögen als „Eduard Alexander Schneeli-Stiftung“ in einem Separatfonds an.
29. Die Gemeindeversammlung Stäfa bewilligt 311830 Fr. für den Ausbau des Pumpwerkes Männedorf, das der Gemeinde Stäfa neues Wasser zuführen wird.

1945. Januar:

3. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt eine zweite Serie Nachtragskredite in der Höhe von 3410000 Fr., Beitragsleistungen im Gesamtbetrage von 3,5 Millionen Franken an 12 Wohnbauprojekte, der Zürcher Frauenzentrale einen jährlichen Beitrag von 6000 Fr., dem Pfrundhausfonds aus dem Armengut einen einmaligen Beitrag von 200000 Fr. und für die Jahre 1944/46 jährliche Beiträge von 20000 Fr. und dem Waisenhausfonds einen einmaligen Beitrag von 130000 Fr. Einer Vorlage, die auf die Bauwertenerung bei bereits beschlossenen Bauten generell Rücksicht nimmt, wird zugestimmt.
4. In Zürich wird Prof. Dr. Max Huber anlässlich seines 70. Geburtstages (28. Dezember) durch Ernennung zum Dr. h. c. der Medizinischen Fakultät gefeiert. Am Jahresende erhielt Prof. Huber vom Bundesrat eine goldene Medaille, und seine Heimatgemeinde Ossingen hat ihn zum Ehrenbürger ernannt.
11. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenfürsorge aus Bundesmitteln.
15. In Zürich wird eine Vereinigung „Kinderdorf Pestalozzi“ gegründet; in dem zu erstellenden Kinderdorf sollen die ärmsten Kinder des kriegsgeschädigten Auslandes aufgenommen werden.
Die Gemeindeversammlung Uetikon beschließt Beteiligung am gemeinsamen Seewasserpumpwerk der Gemeinden Männedorf und Stäfa mit 320000 Fr. und bewilligt 53000 Fr. für Straßen- und Wasserleitungsbauten und 45000 Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues.
18. Der Regierungsrat erläßt wiederum ein Fastnachtsverbot.
20. Im Zürcher Kunstgewerbemuseum wird eine Filmausstellung eröffnet.
21. Das mit rund 38700 gegen 29400 Stimmen angenommene Bundesgesetz über die Schweizerischen Bundesbahnen vereinigt im Kanton Zürich 85724 Ja und 46512 Nein und in der Stadt Zürich 42164 Ja und 19340 Nein auf sich.

In der kantonalen Volksabstimmung wird dem Bau eines neuen Bezirksgebäudes in Hinwil mit 84 994 Ja gegen 42 324 Nein, in der Stadt Zürich mit 41 659 Ja gegen 15 976 Nein zugestimmt.

In der Gemeindeabstimmung Zürich werden folgende fünf Kreditvorlagen angenommen: Kraftwerk an der Julia mit 54 001 gegen 3792, Schulhaus Utogrund mit 46 669 gegen 10 189, Schulhaus Sihlfeld mit 47 763 gegen 9556, Turnhalle an der Egg mit 42 643 gegen 14 013 und Schaffung einer Schirmbildzentrale zur Tuberkulosebekämpfung mit 42 219 gegen 12 783 Stimmen.

Die Stimmberechtigten von Winterthur gewähren mit 10816 Ja gegen 3684 Nein für einen Kindergarten in Veltheim 154 300 Fr., mit 8325 Ja gegen 5839 Nein für den Bau einer Meisterschule für das Metallgewerbe 257 000 Fr. und zugleich 148 000 Fr. für den teilweisen Umbau der Metallarbeiterschule. Mit 6611 Ja gegen 7276 Nein verwerfen sie das Kreditbegehren von 237 000 Fr. für zwei Sanitätshilfsstellen.

In der Gemeindeabstimmung von Schlieren wird mit 715 Ja gegen 408 Nein die Ausrichtung einer Gemeindefubvention von 205 000 Fr. für einen großen Siedelungsbaubau der „Gewobag“ (Metallarbeitergewerkschaft) beschlossen.

Die Stimmberechtigten von Wädenswil bewilligen mit 1484 gegen 559 Stimmen die Subvention einer Baugenossenschaft mit 53 500 Fr. und mit 1095 gegen 958 Stimmen die Leistung eines Beitrages von 210 000 Fr. an eine Genossenschaft für den Umbau des Saales im Hotel Engel. Dem Sofortbau von zwei Kleinkinderhäusern, für die bereits 210 000 Fr. bewilligt worden sind, wurde nicht zugestimmt, weil ein Nachtragskredit von 21 000 Fr. und der Verzicht auf 55 400 Fr. Arbeitsbeschaffungskredit nötig gewesen wären.

22. Im Kantonsrat beantwortet Regierungsrat G. Rutishauser eine Interpellation über die Aufhebung der Parteiverbote und Regierungsrat Dr. R. Briner eine solche über die Bereitstellung von Schullokalen. Es wird beschlossen, auf 125 000 Fr. des der Südostbahn gewährten Darlehens zu verzichten und für weitere 105 000 Fr. Prioritätsaktien zu übernehmen. Für den Bau einer provisorischen Krankenstation im Kantonspital werden 350 000 Fr. und für den Ausbau der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau 360 000 Fr. bewilligt. Eine Motion über die Revision der eidg. Kriegsgewinnsteuer wird als erledigt abgeschrieben. Mit 88 gegen 67 Stimmen wird beschlossen, eine Motion betreffend gleichmäßige Steuereinschätzung und Verunmöglichung von Steuerabkommen in der Form einer Standesinitiative an die eidgenössischen Räte weiterzuleiten.
24. Der Zürcher Gemeinderat nimmt bei der Behandlung des Budgets 1945 in namentlicher Abstimmung mit 62 gegen 39 Stimmen die Anträge der Kommissionmehrheit an mit dem bisherigen Steuerfuß von 170% der Staatssteuer; die Minderheit hatte unter Einbringung einer Reihe von Abänderungsanträgen zu einzelnen Budgetsposten eine Reduktion um 10% beantragt.
26. Der Senat der Universität Zürich beschließt eine Hilfsaktion für die Universität Leyden, an der in früheren Jahrhunderten viele Zürcher Mediziner ihre Ausbildung erhalten haben.

28. Die Kirchgemeindeversammlung von Meilen bewilligt mit 135 gegen 38 Stimmen 206000 Fr. für den Umbau der Kirchenempore und eine neue Orgel.
29. Nachdem der Regierungsrat den Bericht zu einer Motion über die Besteuerung von „Drückebergern“, die sich im Ausland verzogen haben und eventuell wieder zurückkehren, dem Bundesrat übermittelt hat, beschließt der Kantonsrat Abschreibung der Motion. Hinsichtlich einer Motion betreffend Revision der Warenumsatzsteuer beschließt der Rat, brieflich an den Bundesrat zu gelangen. Finanzdirektor Dr. H. Streuli beantwortet eine Interpellation über die Voraussetzungen für die Erteilung von Wirtschaftspatenten.
31. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 3930000 Fr. für den Ausbau der Birmensdorferstraße als Durchgangsstraße und 209000 Fr. für den Umbau der Straßenbahngleise in dieser Straße und beschließt, der Genossenschaft Zoologischer Garten einen einmaligen Beitrag von 200000 Fr. und einen jährlichen Beitrag von 40000 Fr. auszurichten. Für den Bau eines Sammelkanals bei der Gemeindegrenze Dübendorf werden 274000 Fr. bewilligt.

Februar:

7. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement verfügt eine verschärfte Gasrationierung, wodurch der Gasverbrauch ungefähr auf $\frac{1}{4}$ der Vorkriegszeit gesenkt wird.
Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 250000 Fr. für den Ankauf der Liegenschaft Neumünsterallee 16, 216000 Fr. für den Ausbau als Heim für Kleinkinder und 62000 Fr. für dessen Betrieb im laufenden Jahr. Eine Anregung betreffend Wirtschaftspolitik und Arbeitsbeschaffung wird dem Stadtrat überwiesen, eine Anregung betreffend Ausschcheidung des Baufonds des Elektrizitätswerkes abgelehnt.
9. Zum heutigen 100. Geburtstag von Bundesrat Ludwig Forrer beschließt der Stadtrat von Winterthur, am Hause Graben, wo Forrer von 1888 bis 1901 als Rechtsanwalt tätig war, eine Gedenktafel anzubringen.
14. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. W. Spühler eine Interpellation über Vorbereitungen zur Überführung von Militärdienstpflichtigen und Funktionären der Kriegswirtschaft von der Kriegs- in die Friedenswirtschaft, Stadtrat A. Higi eine solche über die Rekrutierung für die Luftschütztruppe und Stadtrat H. Detiker eine solche über den Abbruch des Kasinos Tiefenbrunnen.
16. Der Zürcher Gemeinderat behandelt drei Interpellationen und zwei Anregungen über die Gasrationierung, ihre Auswirkungen und die Maßnahmen zur Milderung der Härten. Nach Ausführungen von Stadtrat J. Baumann und gewalteter Diskussion werden die Anregungen zur Prüfung entgegengenommen.
19. Der Vorstand der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich gibt bekannt, daß das Juliawerk vorläufig nicht gebaut werden kann, weil durch den Kohlenmangel in der Herstellung von Zement große Schwierigkeiten entstanden sind.

Gestützt auf ein dringendes Gesuch des Stadtrates von Zürich verbietet der Regierungsrat dem deutschen Dirigenten Dr. W. Furtwängler, zwei Konzerte in Zürich vom 20. und 25. Februar zu dirigieren.

Im Winterthurer Gemeinderat gibt Stadtpräsident Dr. H. Rüegg in Beantwortung von drei Interpellationen Auskunft über Maßnahmen zur Milderung der Gasrationierung.

22. Der Regierungsrat ermächtigt die Volkswirtschaftsdirektion zur Durchführung einer Schuhverbilligungsaktion im Rahmen der Kriegsnothilfe gemäß eidg. Weisungen.
23. Bei schweren Bombardierungen aus amerikanischen Flugzeugen in der Nord- und Ostschweiz finden 18 Personen den Tod, davon acht durch völlige Zerstörung eines Hauses in Rafz.
In Winterthur demonstrieren die Linksparteien gegen das Auftreten von Dr. W. Furtwängler als Dirigent eines Konzertes, das der Stadtrat genehmigt hat; es kommt zu Radauszenen.
25. Die Neue Helvetische Gesellschaft führt in Zürich eine Rundgebung für die Schweizer spende durch.
Die Stadt Zürich verzeichnet den 300. Luftalarm.
26. Der Kantonsrat schreibt ein Postulat über die Ausübung der Chiropraktik ab, nachdem die Regierung in der Verordnung über die Chiropraktik eine Änderung vorgenommen hat. Ebenso wird ein Postulat über die Einführung eines Firmenregisters abgeschrieben, und Regierungsrat J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Beschäftigung entlassener Wehrmänner.
Die Gemeindeversammlung von Pfäffikon genehmigt das Projekt einer Kläranlage im Kostenvoranschlag von 793 000 Fr., wovon 223 000 Fr. auf die Gemeinde Pfäffikon entfallen.
28. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für die Durchführung einer Gemeinschaftsverpflegung (Suppenaktion infolge Gasrationierung) vom 1. März bis 1. Oktober in dringlichem Beschluß 1 000 000 Fr. Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger beantwortet zwei Interpellationen über den „Fall Furtwängler“; eine Minderheit des Stadtrates läßt durch Stadtrat Dr. E. Landolt erklären, daß sie sich gegen das Gesuch an die Tonhallegesellschaft, auf die Abhaltung der Konzerte zu verzichten, und das Gesuch an den Regierungsrat, sie zu verbieten, gewendet habe.

März:

4. In der Nähe des Strickhofes werden durch Bombenabwurf fünf Personen getötet und 12 verletzt; drei Häuser sind zerstört und etwa 20 schwer beschädigt.
In Zürich sind über das Wochenende 161 000 Abzeichen der Schweizer spende verkauft worden.
5. Der Kantonsrat bewilligt 2 600 000 Fr. für den Ausbau der landwirtschaftlichen Schule Strickhof in Zürich. Auf Grund eines Berichtes des Regierungsrates über eine Motion betreffend „frontistische Lehrkräfte“ an den kantonalen Mittelschulen beschließt der Rat mit 73 gegen 72 Stimmen Abschreibung der Motion.

In Beantwortung von zwei Interpellationen über das „Furtwängler“-Konzert erklärt Stadtpräsident Dr. H. Rüegg im Winterthurer Gemeinderat, es habe sich für den Stadtrat nur darum gehandelt, ob bei künstlerischen Veranstaltungen politische Erwägungen wegleitend sein sollen oder nicht. Er bedaure, daß die Demonstration gegen das Konzert nicht den erwünschten Verlauf genommen habe.

8. Oberleutnant Franz Bluntschli und zehn weitere Wehrmänner vom ständigen Festungswachtkorps erleiden beim Lawinenunglück in Andermatt den Soldatentod.
11. Die Grundbesitzer von Bassersdorf und Kloten stimmen der Entwässerung von 200 Hektaren Rietland im Kostenaufwand von 1310000 Fr. zu.
14. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt Nachtragskredite im Betrage von 2624000 Fr. und beschließt Erhöhung der Kriegsnotzuschüsse und gleichzeitige Krediterhöhung um 400000 Fr. auf 4400000 Fr.
18. In der Zürcher Gemeindeabstimmung wird der Sanierung der städtischen Versicherungskasse mit 27431 gegen 26147 und dem Ausbau der Birmensdorferstraße mit 48323 gegen 4816 Stimmen zugestimmt.
Im Bezirke Zürich findet die Wahl des Statthalters, von vier Bezirksräten und 16 Bezirksanwälten statt.
Im zweiten Wahlgang wird als Stadttammann von Zürich 1 P. Schaufelberger (freis.) mit 888 Stimmen gewählt; W. Siegmann (Landesring) erhält 731 Stimmen und E. Böbeli (soz.) 221 Stimmen.
18. In der Gemeindeabstimmung von Winterthur wird dem Kreditbegehren von 465000 Fr. für die Erhöhung der Steuerungszulagen an das städtische Personal mit 7138 Ja gegen 3886 Nein zugestimmt. Auf die Statutenänderung der Pensionskasse im Sinne einer Erhöhung der städtischen Beitragsleistung entfallen 6897 Ja gegen 4088 Nein.
19. Im Zürcher Kantonsrat beantwortet Polizeidirektor G. Rutishauser zwei Interpellationen über das Verbot der Furtwängler-Konzerte und die Vorgänge in Winterthur. Regierungsrat J. Kägi gibt eine Erklärung ab, wonach die sozialistische Minderheit des Regierungsrates mit der vor 14 Tagen abgegebenen Erklärung des Regierungsrates über den „Druck der Straße“ nicht einverstanden ist.
In Thalwil bewilligt die Gemeindeversammlung 75000 Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues und die Kirchengemeindeversammlung für die Anschaffung eines neuen Geläutes 150000 Fr.
21. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat A. Higi eine Interpellation über Anschuldigungen gegen Detektive der Stadtpolizei. Der Vereinigung für Volkswohl wird ein Beitrag von 10000 Fr. bewilligt.
26. Der Kantonsrat bewilligt an die Schweizerische Eidgenossenschaft einen Beitrag des Kantons von 1500000 Fr. und 8000000 Fr. für die Fortführung der Kriegsnothilfe. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Gasrationierung.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Schaffung von je zwei Abschluß- und Förderklassen der Primarschule im Schulkreis Altstadt sowie die Anschaffung einer städtischen mechanischen Riesaufbereitungsanlage im Hard.

April:

4. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt folgende Kredite: 2900000 Fr. für den Kauf des Rietberges, 1400000 Fr. für den Kauf des Sihlgartens, 582500 Fr. für die Umgestaltung des Schulhauses Kernstraße. Vom Bericht des Stadtrates zu einer Anregung über Maßnahmen betreffend den Bodenbesitz der Stadt wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen und die Anregung abgeschrieben. Die Ratsmitglieder verzichten auf das heutige Sitzungsgeld zugunsten der Schweizerpende.
6. Der Stadtrat von Zürich wählt zum Stadtschreiber an Stelle des in den Ruhestand tretenden Dr. H. Bertschinger Dr. iur. Willy Boghard, Substitut des Stadtschreibers und Sekretär des Stadtpräsidenten, von Zürich.
Die Gemeindeversammlung Schlieren genehmigt für die Erweiterung der Grundwasserfassung im Betschenrohr einen Kredit von 155000 Fr. und erneuert das Besoldungsreglement von 1918. Die Umwandlung eines Pensions- und Altersversicherungsfonds in einen Liegenschaftsfonds wird abgelehnt.
8. Die Gemeindeversammlung Wald lehnt eine Motion auf Vorverlegung der Polizeistunde von 24 Uhr auf 23.15 Uhr mit 300 gegen 61 Stimmen ab.
In Dübendorf landen zwei amerikanische Bombardierungsflugzeuge. Aus einem von unserer Fliegerabwehr getroffenen Bomber springen über der Gegend von Weiach mehrere Insassen ab, und die Maschine verschwindet vermutlich führerlos jenseits der Grenze.
11. Der Zürcher Gemeinderat beschließt einen Beitrag von 600000 Fr. an die Schweizerpende und 20000 Fr. Beitrag an den Verein für Familiengärten für die Beschaffung von Düngemitteln. Ferner werden die Abgabe von verbilligter Milch in den Schulen mit einem Aufwand von 260000 Fr., eine Abänderung der Verordnung über die außerordentlichen Steuern und die Schaffung von acht neuen hauptamtlichen Lehrstellen an der Gewerbeschule II beschlossen.
Im Projektwettbewerb für die Neubauten der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich fällt der erste Preis von 7000 Fr. auf dipl. Architekt Werner Stücheli in Zürich.
13. Der Zürcher Gemeinderat stimmt dem Bericht und den Anträgen des Stadtrates über Maßnahmen zur Verhütung von Veruntreuungen städtischer Beamter zu und bewilligt der Krippenkommission des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins einen Beitrag von 6600 Fr. Stadtpräsident Dr. A. Lüscher beantwortet eine Interpellation betr. Anschuldigungen gegen den Stadtgenieur.
Der Stadtrat von Zürich beschließt die Schaffung einer Zentralstelle zur Förderung der Bestrebungen für die Altstadtanierung.
16. Der Kantonsrat genehmigt das Rücktrittsgesuch von Regierungsrat G. Rutishauser, Polizei- und Militärdirektor, der vom Bundesrat zum Oberkriegskommissär der Armee gewählt worden ist. Schenkungen und Preisermäßigungen durch drei Maschinenfabriken ermöglichen dem Rat die Zustimmung zur Anschaffung einer auf 105000 Fr. bewerteten Dampfturbinenanlage für das Technikum Winterthur um 60000 Fr. Die Zahl der Mitglieder des Bezirksgerichtes Zürich wird von 33 auf 34 erhöht,

damit der Eheschlichter nicht mehr mit andern Aufgaben belastet werden muß.

Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt Erhöhung des vom Stadtrat beantragten Kredites für die Wohnbauförderung von 800000 Fr. auf 1200000 Fr. und bewilligt für die Schweizerpende einen Beitrag von 100000 Fr. Eine Motion über die Entlassung von Hilfsarbeitern beim Gaswerk wird mit 21 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

18. In der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft spricht Bundesrat Ernst Robs über „Aktuelle Finanzprobleme“.

20. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 800000 Fr. für die Abgabe von Einzelkochplatten und 80000 Fr. für eine Schuhverbilligungsaktion zugunsten Minderbemittelter.

23. In Zürich wird das Sechseläuten mit einem Kinderumzug und Verbrennen des „Böögg“ auf dem alten Tonhalleplatz gefeiert.

In der Nacht auf heute sind rund 2000 aus Deutschland geflüchtete Gefangene und Fremdarbeiter in dem als Auffanglager hergerichteten Hallenstadion Örlikon eingetroffen.

24. Bei einer Luftschußübung im Hofe des Wengi-Schulhauses in Zürich 4 gerät eine seit drei Jahren Demonstrationszwecken dienende Luftschußbaracke in Brand. Das Feuer breitet sich so schnell aus, daß sieben Personen in den Flammen umkommen.

In der Universität in Zürich findet eine akademische Feier mit Gedenkrede von Prof. Dr. R. Faesi zum heutigen 100. Geburtstage von Carl Spitteler statt.

25. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger eine Interpellation über die Erfahrungen beim Aufgebot der verschiedenen Hilfsorganisationen nach den Bombenabwürfen vom 4. März. Der Rat regelt die Zulagen und die Pflichtstunden der Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule neu. Stadtrat J. Baumann beantwortet eine Interpellation über die Elektrizitätsversorgung (Beschleunigung des Baues des Lettenwerkes).

26. Der Regierungsrat wählt zu seinem Präsidenten für das am 1. Mai beginnende Amtsjahr 1945/46 Regierungsrat Dr. Robert Briner; er erläßt eine Verordnung über das medizinische Hilfspersonal.

27. Die Gemeindeversammlung Kilchberg bewilligt 10000 Fr. für die verbilligte Suppenabgabe und 10000 Fr. für die Schweizer Spende.

28. An der Stiftungsfeier der Universität Zürich spricht der Rektor Prof. Dr. E. Großmann, über „Gesetzmäßigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Finanzen“.

Der Dekan der juristischen Fakultät der Universität Zürich, Prof. Dr. H. Friksche, begrüßt eine Gruppe von Zivilflüchtlingen, die als ausgebildete Juristen und Verwaltungsbeamte Gelegenheit erhalten zum Besuche der juristischen Vorlesungen während des Sommersemesters.

30. Der Kantonsrat stimmt der Abänderung von § 18 seines Geschäftsreglementes im Sinne einer Festlegung der Bedeutung der Motion und der

beschleunigten Behandlung von Motionen mit 92 gegen 9 Stimmen zu. Motionen betreffend Weiterbildung der Mittelschullehrer, betreffend Erhöhung des Wehrmannsfolde und betreffend Stipendienfonds zugunsten der Erlernung des Schwesternberufes werden als durch Maßnahmen des Regierungsrates erledigt abgeschrieben.

Mai:

1. An der Zürcher Maifeier, die vom Gewerkschaftskartell organisiert ist und von der Partei der Arbeit ebenfalls beschickt wird, spricht Nationalrat Robert Bratschi (Bern). Die Partei der Arbeit veranstaltet noch eine eigene Abendfeier in der Stadthalle.
2. Der Zürcher Gemeinderat wählt als neuen Präsidenten bei 105 eingegangenen Stimmzetteln mit 78 Stimmen Bezirksrichter Alfred Traber (soz.). Dem Kinderspital Zürich (Eleonorenstiftung) wird an die Kosten einer Außenstation im Kurhaus Sonnenbühl in Affoltern a. A. ein einmaliger Beitrag von 375000 Fr. bewilligt. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation betreffend Verwendung der von den nationalsozialistischen Behörden Deutschlands für Juden vorgeschriebenen Zunamen „Israel“ und „Sarah“ durch zürcherische Ämterstellen.
3. Der Regierungsrat erläßt ein Kreis Schreiben an die Gemeindebehörden über die Auswirkung der Steuer-Amnestie auf die widerrechtliche Erwirkung von Armen- oder Sozialunterstützungen. Er ermächtigt die Volkswirtschaftsdirektion zur Weiterführung der Brennstoffverbilligungsaktion während der Rationierungsperiode 1945/46.
5. Auf dem alten Tonhalleareal in Zürich wird durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz eine Wanderausstellung „Kriegsgefangen“ eröffnet.
6. Die von der Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes im Rahmen der Schweizer Spende durchgeführte Bekleidaktion ergibt in der Schweiz rund 810000 Fr., wovon 177800 auf den Kanton Zürich und davon rund 102000 Fr. auf die Stadt Zürich entfallen.
7. Im Kantonsrat erläutert Baudirektor Dr. P. Corrodi den 32,6 Quadratmeter großen gestickten Wandteppich, der als letzter Nachzügler der Rathausrenovation die Wand über dem Präsidentenstuhl schmückt und die 171 zürcherischen Gemeindewappen, die um die beiden das Standeswappen haltenden Löwen gruppiert sind, enthält. Als neuer Ratspräsident wird bei 161 eingegangenen Stimmzetteln mit 134 Stimmen Architekt Otto Dürr (Landesring, Zürich) gewählt. Für die Schaffung einer Außenstation des Kinderspitals Zürich durch Erwerb des Kurhauses Sonnenbühl in Affoltern a. A. bewilligt der Rat einen Beitrag von 375000 Fr. In Beantwortung einer Motion betreffend Erleichterungen in der Arbeitslosenfürsorge (Karenzfristen) führt Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler aus, daß die Regierung beim Bund vorstellig geworden sei.
7. Der Große Gemeinderat von Winterthur wählt als neuen Präsidenten F. Bruhin (Landesring) und bewilligt 403000 Fr. für Erweiterungsbauten im Altersheim Brühlgut und 163000 Fr. für die Verbesserung der Elektrizitätsversorgung in Oberwinterthur.

8. Nach der gestrigen Vorfeier bleiben am heutigen „Tag der Waffenruhe“ die meisten amtlichen Bureaux und fast alle Geschäfte in Kanton und Stadt Zürich geschlossen, die Schulen feiern, um 11 Uhr setzt in Zürich ein halbstündiges Friedensgeläute ein und abends 20 Uhr ertönen die Kirchenglocken im ganzen Land; anschließend finden auf Anweisung des Kirchenrates Dankgottesdienste statt, an denen ein Aufruf des Kirchenrates verlesen wird. — Es finden auch sozialistische Kundgebungen statt, wobei an derjenigen auf dem Helvetiaplatz in Zürich Stadtpräsident Dr. A. Lüscher spricht. — Das Ergebnis einer Sammlung des Vorunterrichtes und der Schüler in der Stadt beläuft sich auf rund 130000 Fr.
Der Bundesrat wählt zum Generaldirektor der eidgenössischen Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung Dr. iur. Fritz Heß von Wald, zurzeit Kreisdirektor III der SBB. in Zürich.
9. Aus Anlaß der Waffenruhe findet in der Eidg. Technischen Hochschule eine akademische Feier mit Ansprachen von Prof. Dr. F. Tank, Prof. Ch. Clerc, Prof. Karl Schmid und Prof. Zoppi statt.
10. Eine von 2000 Personen besuchte Versammlung des Töztalervolkes in Turbenthal, an der auch Vertreter der Bahnbehörden und der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion teilnehmen, gibt in einer Resolution der Erwartung Ausdruck, daß die Elektrifikation der Töztal-Bahn möglichst schon auf das Jahr 1946 durchgeführt werde.
11. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt folgende Kredite: 1420000 Fr. für die Erstellung einer Schlackenförderungs- und Verladeanlage in der Rehrichtverbrennungsanstalt, 990000 Fr. für den Um- und Erweiterungsbau des Schul- und Turnhauses Buhn in Seebach, 595000 Fr. für die Erstellung eines Schulpavillons auf der Egg in Wollishofen, 596000 Fr. für einen solchen Pavillon an der Maienstrasse in Orlikon und 413000 Fr. für einen Landerwerb in der „Mülligen“ in Schlieren. Stadtrat A. Higi beantwortet drei Interpellationen über das Unglück bei der Luftschußübung im Hofe des Wengi-Schulhauses.
13. An der in Zürich stattfindenden Delegiertenversammlung der Freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz spricht Bundesrat Dr. W. Stampfli über die Altersversicherung.
14. Der Kantonsrat bewilligt 484000 Fr. für Um- und Renovationsarbeiten im Anatomischen Institut in Zürich und beschließt auf Grund eines einläßlichen Gutachtens und eines regierungsrätlichen Berichtes mit 95 gegen 54 Stimmen unter Verzicht auf weitergehende Sanktionen gegenüber drei Polizeifunktionären Abschreibung der Motion über Ermittlungs- und Untersuchungsmethoden gegenüber Personen, die sich der kommunistischen Tätigkeit schuldig gemacht haben.
17. Der Zugverkehr zwischen Zürich und Schaffhausen über Bülach-Eglisau wird heute ohne Halt auf den Stationen der deutschen Strecke wieder aufgenommen.
16. In der Kirchensynode nimmt Prof. Dr. Farner namens des Kirchenrates eine Motion über die Ehenot und die gesetzlichen Bestimmungen über die Scheidungen entgegen, und Kirchenrat Dr. W. Spoendlin gibt Kenntnis

von der Gründung einer Verlagsgenossenschaft „Zwingli-Bibel“, welche die Zürcher Bibel herausgibt. Eine Motion auf Heraufsetzung des Wahlquorums für die Wahl eines Synodalen von 2000 auf 2500 Reformierte wird angenommen, eine Motion auf Erhöhung der Zahl der Bezirkskirchenpfleger in Zürich und Winterthur wird mit 67 gegen 58 Stimmen abgelehnt.

23. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Heinrich Detiker eine Interpellation über den Mangel an Schulräumen.

26. In Zürich beginnt eine Jugendaktion für die Schweizer Spende mit einem Kinderumzug, der Darbietung eines Jugendfriedenspieles auf dem Münsterhofe und der ersten Vorstellung eines „Tramtheaters“, das in den nächsten Tagen auf verschiedenen Plätzen mit Geleiseanschluß spielen wird.

Mit Wirkung ab heute hat das Territorialkommando 6 die militärische Sperrzone zwischen Limmat und Reppisch (mit Ausnahme der Befestigungsbauten) sowie das Verbot des Befahrens der Limmat im Gebiet der Stadt Zürich aufgehoben.

28. Die Schulsynode des Kantons Zürich, deren letzte Wahl von zwei Erziehungsräten vom Kantonsrat nicht genehmigt wurde, wählt als Vertreter der Volksschule Sekundarlehrer Jakob Binder (Winterthur) und als Vertreter der höheren Schulen Prof. Dr. W. Schmid (Rüsnacht) in den Erziehungsrat. Als Synodalpräsident wird Primarlehrer Alfred Surber (Zürich) gewählt. Prof. Dr. G. Bohnenblust (Genf) spricht über „Spitteler als Erzieher“.

Im Großen Gemeinderat von Winterthur beantwortet der Stadtrat eine Interpellation, die Untersuchungen über den Bau einer Zuckerrübenfabrik in Winterthur gewünscht hatte, negativ, und der Rat lehnt einen neuen Antrag, der Stadtrat möge an die Prüfung einer kleineren Fabrik herantreten, mit 29 gegen 13 Stimmen ab.

30. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. W. Spühler eine Interpellation über die Verhütung einer neuen Massenarbeitslosigkeit, wobei er ausführt, es müsse bezweifelt werden, daß die Vierzigstundenwoche, deren Einführung nur in Zürich möglich wäre, die Vermeidung einer Massenarbeitslosigkeit gewährleisten würde; es seien viele Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten bereitgestellt.

31. Der Regierungsrat hebt seine Weisungen über die Abgabe von persönlichen Ausweisen an die Bevölkerung vom 4. Mai 1944 auf.

Juni:

1. Die Stadt Zürich nimmt das für Klein-Kinder bestimmte Heim an der Neumünsterallee 16 in Betrieb.

Die Gemeindeversammlung Stäfa stimmt einem Bericht der Elektrizitätskommission über die vom verstorbenen Verwalter verübten Unterschlagungen zu; der Schadenbetrag von insgesamt 212000 Fr. ist von den Erben des Verwalters zurückerstattet worden.

2. Die Betriebskrankenkasse Gebrüder Sulzer in Winterthur feiert ihr hundertjähriges Bestehen, aus welchem Anlaß die Firma eine Spende von 200000 Fr. überweist.

In Zürich werden die festlichen Juni-Theaterwochen eröffnet.

3. In der Regierungsratsersatzwahl erhält keiner der Kandidaten das absolute Mehr von 65217 Stimmen, so daß ein zweiter Wahlgang nötig ist. Prof. Ernst Vaterlaus (freis.) erhält 61007 (Stadt Zürich 26963), Alfred Stähli (Winterthur, soz.) 38536 (16981) und Otto Brunner (Partei der Arbeit) 30169 (20003) Stimmen.

In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende Vorlagen angenommen: Ausbau des Strichhofes mit 92054 Ja gegen 40208 Nein (Stadt Zürich 49543 Ja, 14475 Nein), Schweizer Spende 91755 Ja, 39392 Nein (46800 Ja, 16708 Nein), Kriegsnothilfe 96805 Ja, 34265 Nein (51149 Ja, 12441 Nein).

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich stimmen dem Kauf des Rietberges mit 40731 Ja gegen 20007 Nein zu, lehnen aber den Kauf des Sihlgartens mit 23656 Ja gegen 36754 Nein ab.

Die Stimmberechtigten von Winterthur bewilligen mit 9794 gegen 4266 Stimmen 1,2 Millionen Franken für die Wohnbauförderung.

Im Schulkreis Zürich-Limmattal bleibt ein unbestrittener Kandidat für die Wahl in die Zentralschulpflege um 27 Stimmen unter dem absoluten Mehr, weil die Wähler des betreffenden Kreises irrtümlich Kandidaten aufführen, die in andern Schulkreisen als Kreisschulpfleger portiert worden sind.

Eine Wohltätigkeitsveranstaltung der Gemeinde Bollikon ergibt 12000 Fr. zugunsten der brandgeschädigten Domleschgergemeinde Trans.

4. Im Kantonsrat beantwortet Regierungsrat G. Rutishauser eine Interpellation, in der rasche Lockerung der Freiheitsbeschränkungen der Emigranten und Flüchtlinge gefordert und nach Richtlinien gefragt wird, nach denen die nationalsozialistischen Deutschen behandelt werden sollen, sowie eine Interpellation über die bereits getroffenen Säuberungsmaßnahmen. Der Rat stimmt der auf 4,5 Millionen Franken veranschlagten Gulachkorrektur, die den Kanton mit 2,9 Millionen Franken belastet, zu.

6. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt dem Schweizerischen Sozialarchiv einen einmaligen Beitrag von 5000 Fr. und erhöht den jährlichen Beitrag von 1945 an um 15000 auf 33000 Fr. Stadtrat A. Higi beantwortet eine Interpellation über Maßnahmen der Stadt gegen nationalsozialistische und faschistische Organisationen und Säuberung der Verwaltung von schweizerischen Mitläufern.

In Zürich treffen 30 französische Journalisten ein, die sich als Gäste auf einer Schweizerreise befinden.

7. Der Ständerat bewilligt für den Neubau der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich 2387000 Fr.
8. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. W. Spühler eine Interpellation über die ungenügende Belieferung des stadtzürcherischen Fischmarktes und Stadtrat E. Stirnemann eine solche über die Schaffung von Spiel- und Sportplätzen.

Der Stadtrat von Zürich nimmt dankend Kenntnis von der durch Dr. Stephan à Porta am 17. Mai 1945 errichteten öffentlichen „Dr. Stephan à Porta-Stiftung“. Der Stifter hat der Stiftung ein Vermögen von rund sechseinhalb Millionen gewidmet, bestehend aus 144 Liegenschaften. Die Stiftung hat die Angestellten und Arbeiter von Dr. St. à Porta bei Invalidität oder Erreichung der Altersgrenze zu pensionieren, während der verbleibende Gewinn zu 75% für wohltätige und gemeinnützige Zwecke in der Stadt Zürich und zu 25% im Kanton Graubünden und der Gemeinde Fetan Verwendung finden soll.

9. Der Regierungsrat hat die Ausweisung von hundert der NSDAP. angehörenden deutschen Staatsangehörigen aus dem Gebiete der Schweizerischen Eidgenossenschaft beschlossen. Eine erste Liste von 72 Nationalsozialisten war den zuständigen Bundesbehörden am 4. Mai 1945 mit dem Antrag auf Ausweisung unterbreitet worden. Davon hat der Bundesrat 43 ausgewiesen. Weitere rund zweihundert Fälle werden zurzeit noch bearbeitet.
11. Der Kantonsrat bestätigt die durch die Schulsynode vorgenommene Wahl von zwei Mitgliedern des Erziehungsrates. Regierungsrat G. Rutishauser beantwortet eine Interpellation, in der Aufhebung der Zwangsvorschriften über den passiven Luftschutz verlangt wird, und Regierungsrat J. Henggeler eine Interpellation betreffend Sicherstellung der Holzversorgung.
14. Die Gemeindeversammlung von Thalwil bewilligt 75000 Fr. für Arbeitsbeschaffung im Falle von Arbeitslosigkeit und 10000 Fr. Beitrag an die Schweizer Spende. Der Polizeipräsident gibt Auskunft über die Ausweisung unerwünschter Ausländer.
15. Nach einer von der Partei der Arbeit in Winterthur organisierten „Säuberungs“-Kundgebung kommt es zu Ausschreitungen, wobei ein Uhrengeschäft demoliert und zum Teil ausgeräumt wird. Am 18. Juni gibt der Stadtrat in einer Erklärung seiner Mißbilligung über die Vorfälle Ausdruck.
16. Die polnischen Studenten, die seit 1940 im Hochschullager das Winterthurer Gastrecht genießen, veranstalten vor ihrer Abreise ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des städtischen Hilfsfonds.
Der Stadttornverein Winterthur begeht die Feier seines hundertjährigen Bestehens.
20. Die Gemeindeversammlung Dietikon stimmt einer Motion zu, die einen neuen Wohnbaukredit von 50000 Fr. verlangt und nimmt Kenntnis davon, daß der Gemeinderat bei den militärischen Instanzen die Schleifung der das Dorf verunstaltenden Befestigungsbauten verlangt hat.
21. Der Regierungsrat beschließt, dem Kantonsrat keine Verlängerung des am 31. Dezember 1945 ablaufenden Gesetzes über die Besteuerung der ledigen Personen zu beantragen.
22. Der Nationalrat und der Ständerat stimmen in der Schlußabstimmung den Vorlagen über den vom Bund zu subventionierenden Ausbau der Zivilflugplätze bei Basel, Bern, Genf und Zürich (zugleich internationaler

Flughafen) zu. Der Waffenplatz von Kloten soll in die Innerschweiz verlegt werden.

Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. H. Streuli und in Anwesenheit der Studienkommission genehmigt die Behördenkonferenz, die sich aus Vertretern der Regierung, der interessierten Gemeinden und der Bauunternehmer zusammensetzt, den Schlußbericht über die Reorganisation der Nebenbahnen im Zürcher-Oberland mit 16 gegen 4 Stimmen; der Regierungsrat wird mit einer entsprechenden Vorlage an den Kantonsrat gelangen.

24. In Wallisellen zerstört ein durch Blitzschlag entstandener Großbrand zwei Wohnhäuser, eine mit Futtermitteln gefüllte Scheune und drei Ställe.
28. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt ein neues Reglement über die Verwaltung der städtischen Versicherungskasse und beschließt Überweisung von zwei Anregungen betreffend Ausbau des Mieterschutzes und Verhinderung der Wohnbauspekulation an den Stadtrat.

Abchlüsse der Großbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1943	1944	1943	1944	1943	1944
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1351	1421	9,9	10,5	4	4
2. Schweiz. Volksbank	728	764	3,8	3,8	3	3
3. Schweiz. Bankverein ...	1473	1540	10,2	10,5	4	4
4. Schweiz. Bankgesellschaft	737	766	4,6	4,9	5	5
5. Eidgenössische Bank	357	369	1,63	1,8	3	3
6. Basler Handelsbank ...	161	149	1,1	1,1	3	3
7. A.G. Leu & Co.	182	188	1,1	1,1	0 ²⁾ 4 ³⁾	0 ²⁾ 4 ³⁾
8. Kantonalkant Zürich ...	1506	1567	4,1 ¹⁾	4,2 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuschuß an die Staatskasse:

1943: 1400000 Fr.; 1944: 1400000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1943: 350000 Fr.; 1944: 350000 Fr.

²⁾ Stamm-Aktien

³⁾ Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1943	1944	1943	1944
Zürich Hbf.	3 764 753	3 839 446	23 441 934	25 723 346
Zürich Enge	359 666	360 918	1 433 942	1 523 244
Zürich Örlikon ...	283 026	305 911	832 543	988 871
Zürich Stadelhofen	242 282	253 355	608 942	707 836
Winterthur Hbf. ...	1 081 375	1 135 515	4 015 907	4 424 080
Thalwil	258 961	262 854	793 261	872 236
Wädenswil	225 392	228 264	704 261	795 306
Uster	174 741	187 157	624 393	733 136
Horgen (o. Oberdorf)	174 512	189 753	469 072	552 592
Dietikon	177 764	188 992	461 901	527 652

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer

Gemeinde	1943	1944	1945
Zürich	185	185	185
Winterthur	205,6	205,7	205,6
Uster	200,7	200,6	200,4
Wädenswil	177	171	171
Horgen	220	214	212
Dietikon.....	194,4	191,7	194,0
Adliswil.....	220	220	210
Thalwil	163	162	162
Rüsnacht	140	134	130
Rüti	201	215	215
Wald	215	215	215
Wetzikon	200	215	215

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern.

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1943	1944	1943	1944
Zürich, inkl. Stadtautobus- und Trolleybusbetrieb .	103 028 639	116 502 497	21 698 483	23 316 979
Zürich, Überland-Kraftwagenbetrieb.....	70 288	65 327	19 883	17 600
Winterthur, Straßenbahn.	2 777 447	3 184 032	481 675	547 066
Winterthur, Trolleybus ..	2 223 024	2 106 710	383 279	361 058
Winterthur, Kraftwagen..	405 350	341 169	65 116	59 060